



## 2. Sonntag nach Epiphania

17. Januar 2021

Geistlicher Impuls von Pastor Florian Niemöller



### Wochenspruch

Von seiner Fülle haben wir alle genommen Gnade um Gnade.  
Johannes 1, 16

## Johannes 2 (Hochzeit zu Kana)

Und am dritten Tage war eine Hochzeit zu Kana in Galiläa, und die Mutter Jesu war da.

Jesus aber und seine Jünger waren auch zur Hochzeit geladen.

Und als der Wein ausging, spricht die Mutter Jesu zu ihm:

Sie haben keinen Wein mehr.

Jesus spricht zu ihr: Was habe ich mit dir zu schaffen, Frau?

Meine Stunde ist noch nicht gekommen.

Seine Mutter spricht zu den Dienern: Was er euch sagt, das tut.

Es standen aber dort sechs steinerne Wasserkrüge für die Reinigung nach jüdischer Sitte, und in jeden gingen zwei oder drei Maße.

Jesus spricht zu ihnen: Füllt die Wasserkrüge mit Wasser!

Und sie füllten sie bis obenan. Und er spricht zu ihnen:

Schöpft nun und bringt's dem Speisemeister! Und sie brachten's ihm.

Als aber der Speisemeister den Wein kostete, der Wasser gewesen war, und nicht wusste, woher er kam – die Diener aber wussten's, die das Wasser geschöpft hatten –, ruft der Speisemeister den Bräutigam und spricht zu ihm: Jedermann gibt zuerst den guten Wein und, wenn sie trunken sind, den geringeren; du aber hast den guten Wein bis jetzt zurückgehalten.

Das ist das erste Zeichen, das Jesus tat.

Es geschah zu Kana in Galiläa, und er offenbarte seine Herrlichkeit.

Und seine Jünger glaubten an ihn.

## Angedacht

Klar glauben die. Der hat das Fest gerettet! Und das Brautpaar.

Keine Ahnung, warum die beiden die Planung nicht einfach abgegeben haben. Jung und frisch geplant, zig Leute eingeladen. Und dann haut das Leben dazwischen. Wie das so ist auf dem Dorf: Da kommen gleich alle.

Jeder ein Problem dazu. Völlig verkalkuliert. Und jetzt: Kein Wein mehr.

Stell dir mal vor, das wär dabei geblieben. Und dann, so lustlos und wenig überzeugend die Lösung wirkt – Jesusmaria, Ich würde auch glauben in dem Moment, wo's wieder schmeckt. Weinselig und etwas zu laut.

Und bräuchte selbst viel mehr von diesen Wundern. Hier und jetzt!  
Es hat sich so viel angesammelt, was mir immer wieder auf die Stimmung schlägt. Und mir und meinem unperfekten Leben den Wein verwässert. Kann jetzt bitte einer kommen und mir Wasser in Wein verwandeln? Wär schön, wenn etwas Lebensfreude die Plörre erträglich macht. Sieht man sich Jesus an, scheint es weniger zu brauchen als man denkt. Nicht einmal viel Überzeugung. Manchmal ist es eine kleine Sache, dir selbst was Gutes zu tun. Wenig überzeugend vielleicht. Aber möglich. Probier mal: Das geht als Familie oder zu zweien und auch allein. Decke dir schön den Tisch. Mach Kerzen an. Und schenk dir ein. Zum Beispiel ein Glas Wein. Oder einen schönen Pott Kaffee. Oder duftenden Tee. Und gern ein Stück Kuchen dazu. Oder Brot, wenn du das lieber magst. Was du eben da hast. (Vielleicht sind ja auch noch Weihnachtsplätzchen über.) Und dann beim Kerzenschein feier das Leben und erinnere dich: An dem Abend, als die ganze Last der Welt auf ihn einstürzte, als es kein Morgen mehr zu geben schien, alles aus und vorbei, als Jesus wusste: Ich bin verraten und verkauft, hat er vielleicht überlegt, ein Ticket zu lösen weit weg nach Panama. Sich allein unter eine Decke zu verkriechen ohne den Trost der Serien. Unauffindbar im Erdboden zu versinken. Nur überlegt. Aber dann, in der Nacht, in der er verraten wurde, hat Jesus auch noch einmal gefeiert. Mit seinen unperfekten Freundinnen und Freunden. Du bist das. Und nahm das Brot (das kannst du jetzt auch und vielleicht ein Kreuzzeichen darüber machen), sprach das Dankgebet darüber: Mein Leib, mein Leben für dich. Und alle aßen davon. So wie du. Denk daran, wenn du das tust. Und nahm den Kelch, (wie du jetzt den Becher, das Glas und drüber das Kreuz machst) sprach das Dankgebet darüber: Mein Blut, mein Leben für dich. Ich schließe einen Bund mit dir. Da ist Himmel in dir. Und alle nahmen einen Schluck. Denk daran, wenn du das tust. Wir gehören zu ihm. Er gehört zu uns. Wir sind verbunden an den Tiefpunkten und Hochzeiten und in allen Wundern des Lebens. Nichts wird uns trennen. Und wenn's aus wär mit der Welt und dem Wein.

## Lied

In dir ist Freude in allem Leide, o du süßer Jesu Christ!  
Durch dich wir haben himmlische Gaben, Du der wahre Heiland bist.  
Hilfest von Schanden, rettetest von Banden  
Wer dir vertrauet, hat wohl gebauet, wird ewig bleiben. Halleluja!  
Zu deiner Güte steht unser G'müte.  
An dir wir kleben im Tod und Leben. Nichts kann uns scheiden. Halleluja!

Wenn wir dich haben, kann uns nicht schaden Teufel, Welt, Sünd oder Tod  
Du hast's in Händen, kannst alles wenden, wie nur heißen mag die Not.  
Drum wir dich ehren, dein Lob vermehren  
Mit hellem Schalle, freuen uns alle zu dieser Stunde. Halleluja!  
Wir jubilieren und triumphieren,  
Lieben und loben dein' Macht dort droben mit Herz und Munde. Halleluja!

## Gebet

Gott, staunen fällt manchmal schwer.  
Vielleicht auch, weil ich mein Glück und vieles andere  
so selbstverständlich hinnehme. Auch deine Nähe.  
Gott, ich bitte dich: Wo ich schon mit mir und allem fertig bin,  
wo ich glaube, dass mich nichts mehr überraschen kann,  
klopf bei mir an. Lach laut, spring mir ins Herz  
und weck in mir neue Dankbarkeit für deine Barmherzigkeit.

## Vaterunser

## Segen

Geh getrost in die Woche! Gott wird dich verwandeln im Glauben:  
Der Mangel des Herzens – Gott füllt ihn aus.  
Die Werke des Friedens – du kannst sie tun.  
Der Friede Gottes bleibe bei dir, jetzt und allezeit. Amen